

5./VI. 1917.

**Neue Wege der Kriegsbeschädigten-Fürsorge.**

Die Organisation der Kriegsbeschädigten-Fürsorge, über deren Wichtigkeit als Gegenwarts- und Zukunftsaufgabe wohl kein Wort verloren zu werden braucht, hat innerhalb der Groß-Berliner Gemeinden gerade in der jüngsten Vergangenheit neue Wege eingeschlagen, auf denen sie ihren weitgesteckten Zielen zumarschiert. Die amtlichen Fürsorgestellen beschäftigen sich mit: 1) Auskunftserteilung aller Art, z. B. über Renten- und Verftümmelungszulagen-Ansprüche, Rechtsstreitigkeiten, private Wohltätigkeitseinrichtungen; 2) Aufsehen von Schriftstücken aller Art für die Beschädigten; 3) Krankenbehandlung (Gewährung ambulatorischer Behandlung, Ueberweisung an geeignete Heilanstalten und Erholungsheime, Gewährung von Medikamenten und Lebensmitteln); 4) Lazarettfürsorge; 5) Familienfürsorge; 6) Besuch der kranken Kriegsbeschädigten; 7) Rentenerhebung für kranke Kriegsbeschädigte; 8) Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten für Kriegsbeschädigte; 9) Arbeitsvermittlung; 10) Begutachtung von Anträgen auf Kapitalabfindung; 11) Unterstützung aller Art; 12) Berufsberatung.

Die Stadt Berlin-Wilmersdorf, deren Maßnahmen im wesentlichen mit denen wohl aller Groß-Berliner Gemeinden übereinstimmen, hat unlängst für die Verwaltung der Angelegenheiten der Kriegsbeschädigtenfürsorge an Stelle der bisherigen Unterkommission eine ständige Verwaltungsdeputation eingesetzt, womit auch äußerlich der Wichtigkeit der Aufgabe Rechnung getragen wird. Für die besonderen Zwecke der Berufsberatung steht der Deputation ein Kreisbeirat zur Seite. In ihm sind die Behörden, die Ärzte, die Schulen, die Versicherungsträger, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten. Durch eine solche möglichst alle Kreise des wirtschaftlichen und sozialen Lebens berücksichtigende Zusammensetzung des Kreisbeirates erscheint eine sachgemäße Berufsberatung nach Möglichkeit gewährleistet. Von besonderem Wert für die Beratung auf kollegialer Grundlage ist die Beteiligung der Arbeitnehmer. In den Lazaretten sind für die Fürsorgestelle Delegierte und Vertrauensmänner tätig, die ebenfalls zum größten Teile praktischen Berufens entstammen. Sie bereiten die zur Entlassung kommenden Kriegsbeschädigten für den Rücktritt ins bürgerliche Leben vor und nehmen etwaige Wünsche entgegen.

Das sehr notwendige enge Zusammenarbeiten der amtlichen Fürsorgestelle mit den Lazaretten ist in Berlin-Wilmersdorf durch besondere Leitfäden geregelt, die im Einverständnis der Beteiligten aufgestellt worden sind und demnächst allgemeinere Geltung erhalten sollen. Für den Unterricht der Kriegsbeschädigten hat die mit der amtlichen Wilmersdorfer Fürsorgestelle in näher Berührung stehende Deutschwehr E. V. Lehrgänge eingerichtet, die unter ehrenamtlicher Leitung eines Direktors in der Hauptsache von Fachlehrern abgehalten werden. Unterrichtet wird in den Elementarfächern, in Buchführung, Kautschuk, Maschinenschreiben, Fachzeichnen, für Fortgeschrittene auch in der englischen und französischen Sprache. Daneben sind zur Erlernung von Handwerken Werkstätten-Lehrgänge eingerichtet, bis jetzt solche für Tischlerei, Korbmacherei und Buchbinderei. Die Teilnahme ist völlig kostenfrei. Für die gefertigten Arbeiten wird eine angemessene Bezahlung, für jeden Besuch des Unterrichtes eine kleine Belohnung gewährt, die das Interesse aller Teilnehmer wach erhalten soll. Der Besuch der Lehrgänge steht auch außerhalb Berlin-Wilmersdorfs wohnenden Kriegsbeschädigten frei, ebenso können aus dem Heeresdienste entlassene Kriegsbeschädigte aus allen Lazaretten Groß-Berlins teilnehmen.